

Jahresbericht

2018





Ivonne Przemuß

WIR SIND, WAS WIR TUN. DIE NATURSCHUTZMACHER

Der NABU begeistert Menschen dafür, sich in gemeinschaftlichem Handeln für Mensch und Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist. Der NABU setzt sich darum für den Schutz vielfältiger Lebensräume und Arten sowie für gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit endlichen Ressourcen ein.



Die vorhandenen Luchspopulationen sind zum großen Teil räumlich voneinander abgeschnitten. Thüringen spielt eine zentrale Rolle bei der Ausbreitung und dem Schutz des Luchses in Mitteleuropa. Mehr dazu auf Seite ▶ S. 12.

Inhaltsverzeichnis

Impressum

© NABU Thüringen · www.NABU-Thueringen.de

Naturschutzbund (NABU) Thüringen e. V.

Leutra 15, 07751 Jena

Tel.: 03641/605704

Fax: 03641/215411

E-Mail: Lgs@NABU-Thueringen.de

Redaktion: Jürgen Ehrhardt

Text: Kirsten Schellenberg, Jürgen Ehrhardt

Gestaltung: Jürgen Ehrhardt

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH

Auflage: 500

Erscheinungsdatum: 12/2019

Vorwort	4-5
Natur- und Umweltschutz	
Landnutzung ändern	6
Kampf um die Wälder	7
Natura 2000	8
Kein Spiel mit dem Wasser	9
Wir mischen uns ein	10
Artenschutz	
Unterstützung für den Biber	11
Pinselohren helfen	12
Weiden für die Artenvielfalt	13
Umweltbildung	
Naturbewusstsein fördern	14-15
Die NAJU Thüringen	16-17
Aus der Region	
NABU-Gruppen vor Ort	18-19
Im Rückblick	
Der NABU Thüringen im Jahr 2018	20-23
Organisation	
So funktioniert der NABU Thüringen	24
NABU-Landesvorstand	25
Das NABU-Expertenetzwerk	26-27
Finanzen und Flächenbesitz	
Stabile Finanzen, transparente Strukturen	28-30
Mitgliederentwicklung	
Die Natur hat Freunde	31



Detlef Stenke

Der Schutz von Umwelt und Natur muss unser oberstes Ziel sein, wenn wir das Massenartensterben noch aufhalten wollen.

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde,

unter anderem zwei Dinge hatten im Jahr 2018 Premiere: Der NABU hat die Aktion Insektensommer ins Leben gerufen, die auf das dramatische Insektensterben aufmerksam machen soll. Und in Thüringen hat der NABU gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden und dem Thüringer Bauernverband die ersten „NATURA 2000 Landwirte“ gekürt. Beides zusammen zeigt, dass in der Art der Landwirtschaft Problem und Lösung für viele Naturschutzfragen gleichermaßen liegen. Ob Kiebitz, Hummel oder Schmetterling – auf unseren Feldern und Wiesen zwitschert, summt und flattert es insbesondere auch als Folge der industriellen Landwirtschaft immer weniger. Weil aber mehr als die Hälfte unserer Landesfläche landwirtschaftlich genutzt wird, kann die Erhaltung der biologischen Vielfalt nur gemeinsam mit den Landwirten gelingen. Deshalb haben wir uns schon 2018 für eine Veränderung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) stark gemacht, die Landwirte für tatsächliche Leistungen für Natur- und Klimaschutz entlohnen sollte, anstelle mit pauschalen Flächenprämien mehr Schaden als Nutzen zu stiften. Wohin die Reise in Sachen Agrarförderung gehen wird, ist immer noch weitge-

hend unklar, unser Engagement für Veränderungen weiter notwendig.

In anderen Bereichen konnten wir gemeinsam mit der Thüringer Landesregierung in den letzten Jahren einiges für die Natur im Freistaat erreichen. Die Natura 2000-Stationen haben sich etabliert und Naturschützer und Landwirte gemeinsam für die Pflege der Naturschutzgebiete im europäischen Rang aktiviert. In der langen und teilweise zähen Diskussion um Waldwildnis in Thüringen hat sich der NABU intensiv eingebracht. Ende 2018 hat die Landesregierung schließlich eine Gebietskulisse von 5 Prozent des Thüringer Waldes beschlossen, in dem die Säge auf Dauer ruht.

Mit einer Vielzahl von Aktivitäten trägt der NABU Thüringen selbst dazu bei, die Artenvielfalt zu bewahren. Wir haben zum Beispiel im Rahmen von Projekten gemeinsam mit Landwirten zig Hektar auf eine naturschonende Bewirtschaftung umgestellt und Brutmöglichkeiten für Storch, Steinkauz und Wiedehopf geschaffen. Unsere Projekte zu Luchs und Biber stoßen auf eine gute Resonanz in



der Bevölkerung und helfen Konflikte bei der Rückkehr dieser Tiere zu vermeiden und zu lösen.

Insbesondere unsere zahlreichen NABU-Gruppen vor Ort leisten einen unermesslichen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Etliche für den Naturschutz wertvolle Flächen werden gepflegt, Kröten über die Straßen getragen, Nisthilfen für Vögel installiert und Insektenhotels gebaut – um nur einige Beispiele zu nennen. Das sind viele Stunden, die unsere NABU-Aktiven ehrenamtlich für die Natur und die Gesellschaft leisten. Die gute Arbeit schlägt sich auch in unserer positiven Mitgliederentwicklung nieder. Über 3.000 Menschen sind 2018 Mitglied beim NABU Thüringen geworden. Damit haben wir uns mit fast 15.000 Mitgliedern am Jahresende zum mitgliederstärksten Umwelt- und Naturschutzverband im Freistaat entwickelt.

Bedanken möchte ich mich bei allen ehrenamtlich Aktiven, unseren Mitgliedern, Unterstützern und Förderern für die gemeinsam geleistete Arbeit im Jahr 2018.

Wir können uns dennoch nicht beruhigt zurücklehnen und abwarten. Das Artensterben zu stoppen ist für uns und die zukünftige Politik eine große Herausforderung. Die Entwicklung naturnaher Gewässer, der Land-

schaft, des Waldes und die Erhaltung der biologischen Vielfalt sind essenziell für unser Überleben. Deshalb werden wir uns auch weiterhin für Artenvielfalt, für eine enkeltaugliche Landwirtschaft, einen Wald für Generationen, saubere Luft und sauberes Wasser einsetzen, so wie in den letzten Jahren. Dafür brauchen wir Mut und auch weiterhin gute Ideen, die wir gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Naturschutzmacherinnen und Naturschutzmachern im NABU umsetzen können.

A handwritten signature in blue ink that reads "Martin Schmidt".

Ihr Martin Schmidt
NABU-Landesvorsitzender



Die intensive Landnutzung muss sich ändern. Dies zeigt unter anderem der Sonderbericht des Weltklimarates auf. Im Moment rodet die Menschheit Wälder und betreibt Landwirtschaft in einem Ausmaß, das die Erderwärmung rasant beschleunigt und zum Auslösen von Tier- und Pflanzenarten führt.



Wir wollen ...

- › ... eine naturverträgliche Landnutzung, um die Vielfalt der Natur und unser Überleben für kommende Generationen zu sichern.

Wir haben ...

- › ... gemeinsam mit der AbL Mitteldeutschland und dem BUND Thüringen Vorschläge erarbeitet, wie Finanzmittel der Gemeinsamen Agrarpolitik in Zukunft gezielt zur Honorierung von konkreten gesellschaftlichen Leistungen der Betriebe eingesetzt werden können.
- › ... uns am Dialogprozess zur Änderung des Thüringer Jagdgesetzes weiterhin konstruktiv beteiligt.
- › ... in einer Resolution gemeinsam mit BUND und AHO die Umgestaltung und Nutzung der Schuderbachswiese bei Oberhof als Golfplatz abgelehnt.



Landnutzung ändern Politik muss handeln

Das dramatische Artensterben in der Agrarlandschaft kann gestoppt werden, wenn die EU-Agrarpolitik deutlich mehr Geld in den Naturschutz investieren würde.



Helge May

Martin Schmidt
NABU-Landesvorsitzender

Die Weichen für mehr Artenvielfalt und Umweltschutz in der Landwirtschaft werden über die Gemeinsame Agrarpolitik der EU gestellt. Damit dies geschieht, ist eine intensive Lobbyarbeit notwendig.

Wie sich die EU-Agrarpolitik in Zukunft ändern muss, um eine klima- und naturschonende Landnutzung durchzusetzen, darüber hat der NABU-Landesvorsitzende Martin Schmidt mit der Europaabgeordneten Gabi Zimmer während eines Besuchs in der extensiven Weidelandschaft der Hutelandschaft in der Rodachau diskutiert. Bislang werden die knapp 60 Mrd. EUR der GAP aus Brüssel – das sind **114 Euro pro Bürger** – nämlich leider noch überwiegend umweltschädlich eingesetzt. Viele

Politiker, Prominente, Unternehmen und weitere gesellschaftliche Akteure setzen sich bereits mit dem NABU für eine neue Agrarpolitik ein und haben entsprechend ihre Vorstellungen, Wünsche und Forderungen auf einem übergroßen 114 Euro-Geldschein formuliert. Gabi Zimmer unterstützt diese Aktion und möchte ihre 114 Euro gerne für den Erhalt und den Schutz der Vogelwelt einsetzen.

Der Landesverband hat auch 2018 die **Agrarkampagne** des NABU-Bundesverbandes mit Lobbyarbeit unterstützt und in den sozialen Medien und in der Presse intensiv begleitet. Zudem wurde kurz vor der Agrarministerkonferenz im Januar die Thüringer Landwirtschaftsministerin Birgit Keller dazu aufgefordert, sich für eine grundlegende Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik auszusprechen.

› www.NABU-Thuringen.de/landwirtschaft



Die Wälder fit für das Klima von morgen machen, wird eine unserer großen Herausforderungen für das nächste Jahrhundert sein.

Kampf um die Wälder Lebensräume erhalten



Rian Krenzer

Dirk Hofmann
Stellvertretender
NABU-Landesvorsitzender

Nur in großen, von der Forstwirtschaft ungenutzten Wäldern finden viele Waldarten die dauerhafte Lebensraumkontinuität, die sie für ihre Entwicklung benötigen.

Für das über **1.000 Hektar große Wildnisgebiet am Possen** hat der NABU gemeinsam mit anderen Verbänden sehr lange gekämpft. Als Teil der Strategie zur Etablierung von 5% ungenutzten Wäldern fasste die Landesregierung dann im November 2017 den Entschluss, das Gebiet dauerhaft aus der forstwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen. Hierfür präsentierten der NABU gemeinsam mit den Umweltverbänden BUND, WWF, Zoologische Gesellschaft Frankfurt/Main (ZGF) und der

Bürgerinitiative „ProKyffhäuserWald“ im April 2018 einen konkreten Abgrenzungsvorschlag. Der Vorschlag für das Waldwildnisgebiet umfasst 1.078 Hektar. Etwa 84% der Fläche sind naturnahe Buchenwälder, deren Erhaltungszustand sich durch den Verzicht auf den Holzeinschlag unmittelbar verbessert. Die Verbände begrüßten dann im Dezember 2018 die Einigung zur **Umsetzung des Waldwildnisziels in Thüringen**.

Der NABU Thüringen und der NABU Saale-Holzland-Kreis kritisierten 2018 den Holzeinschlag im Tautenburger Forst im Saale-Holzland-Kreis. Schon seit Jahren wurden massive forstwirtschaftliche Eingriffe in den sensiblen und geschützten Waldabschnitten festgestellt. Wo einst mächtige und große Buchen, Eichen und Elsbeeren standen, blieb fast nur noch Schwachholz stehen. Und das, obwohl große Gebiete des Tautenburger Forstes ein über die Grenzen von Thüringen bekanntes Waldschutzgebiet von überregionaler Bedeutung im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000 sind. Deswegen hat der NABU Anzeige erstattet.

› www.NABU-Thuringen.de/wald



Wir brauchen ...

- › ... einen Wald, der dem multifunktionalen Dreiklang aus ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen gerecht wird.
- › ... nutzungsfreie Wälder als Lebens- und Rückzugsräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

Wir haben ...

- › ... uns als Ratgeber in Bezug auf die Umsetzung von Waldwildnisgebieten etabliert.
- › ... ein Auge auf unsere Schutzgebiete im Wald und fordern den sensiblen Umgang mit ihnen.

In den Wüsten einer intensiv genutzten Agrarlandschaft sind Natura 2000-Gebiete die Oasen, die wir zum Erhalt der Artenvielfalt dringend brauchen.



Wir wollen ...

- › ... gemeinsam mit Partnern und Förderern dafür sorgen, dass unsere Natura 2000-Gebiete erhalten bleiben und weiterentwickelt werden.

Wir haben ...

- › ... mit erreicht, dass das Netzwerk der Natura 2000-Stationen einen Platz im Gesetzentwurf des „Thüringer Gesetzes zur Neuordnung des Naturschutzrechts“ erhalten hat.
- › ... mit den Kooperationspartnern Naturforschende Gesellschaft Altenburg e.V. und dem Amphibien- und Reptilenschutz Thüringen e.V. eine erfolgreiche Natura 2000-Station an den Start gebracht.

Das Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen wird gefördert durch:



Natura 2000 Netzwerke verbinden

Der Laubfrosch ist nach der FFH-Richtlinie (Anhang IV) europaweit geschützt.

Ricky Stankewitz/NABU Langenhagen



Felix Pokrand
Beisitzer
NABU-Landesvorstand

2018 hat das Netzwerk der Natura 2000-Stationen seine erfolgreiche Arbeit fortgesetzt.

Das **Kompetenzzentrum Natura 2000-Stationen** in Trägerschaft des NABU, des BUND und des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege konnte dabei wichtige Akzente setzen. Erstmals wurden in Thüringen „**Natura 2000-Landwirte**“ prämiert. Gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband hat das Kompetenzzentrum zwei Landwirte ausgezeichnet, die sich in der naturverträglichen Bewirtschaftung ihrer Flächen besonders hervorgetan haben. Die Prämierung soll unter anderem auch dazu dienen, andere Landwirte zum Nachahmen zu animieren. Ein Highlight

im Arbeitsjahr war die Ausrichtung eines **Parlamentarischen Abends**. Um die Abgeordneten des Thüringer Landtags sowie Partner über die Arbeit des Natura 2000-Netzwerkes zu informieren und gemeinsam ins Gespräch zu kommen, luden das Kompetenzzentrum und seine Träger in den Thüringer Landtag ein.

Die Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ hat ein ereignisreiches Jahr 2018 hinter sich. Diverse Projekte wurden beantragt und teilweise auch schon durchgeführt. Aus Mitteln des Landeshaushaltes ist zum Beispiel ein Aktionsplan für die Geburtshelferkröte in Thüringen ausgearbeitet worden. Des Weiteren wurden in Westthüringen mehrere NALAP-Projekte im Bereich Amphibienschutz geplant und größtenteils schon umgesetzt. Durch die gute Zusammenarbeit mit den anderen Natura 2000-Stationen wird das thüringenweite Naturschutznetzwerk gestärkt. Die Mitarbeiter der Natura 2000-Station „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ wirken in vielen Fällen beratend zu den jeweiligen Themen ihrer Fachgebiete und steigern somit die Qualität der beantragten Projekte in diesen Bereichen.

Sauberes Wasser bildet die Grundlage für unser Leben. Es sauber zu halten, bedarf unser aller Anstrengungen und Umstellung der Lebensgewohnheiten.

Kein Spiel mit dem Wasser Lebensgrundlagen schützen



Martin Schmidt
NABU-Landesvorsitzender

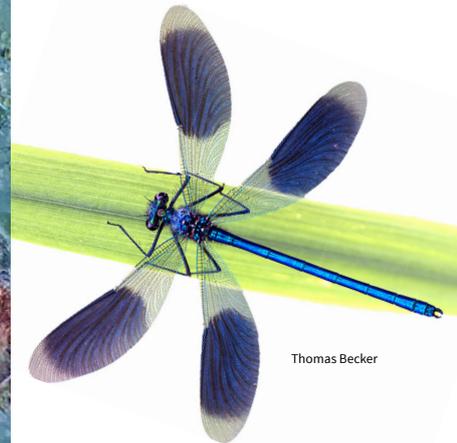
Für den Schutz unserer Gewässer muss in den nächsten Jahren noch viel geleistet werden. Hierzu braucht es Politiker, die mutig die richtigen Weichen stellen.

Im Rahmen der **Novellierung des Thüringer Wassergesetzes** spricht sich der NABU Thüringen unter anderem für **20 Meter breite Uferstreifen** an den Flüssen und **10 Meter** an den Bächen Thüringens aus, um einen nachhaltigen Schutz der Gewässer zu erreichen. Der Gesetzesentwurf des Thüringer Wasserwirtschaftsrechts ist zwar auf dem richtigen Weg, um den Schutz unserer Gewässer im Land voranzutreiben. Allerdings bleibt die Dimensionierung des Uferstreifens weit unter der Breite zurück, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen am wirksamsten sogenannte diffuse

Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft reduziert. Hier muss dringend in den nächsten Jahren noch nachgearbeitet werden.

Denn immer noch verfehlen viele Wasserkörper im Freistaat die Zielsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie im Hinblick auf einen guten Zustand beziehungsweise ein gutes Potenzial. Sogenannte diffuse Stoffeinträge aus der Landwirtschaft erfordern immer aufwändigere Maßnahmen zur Sicherstellung der Qualität des Trinkwassers, die sich auch auf den Preis auswirken. **Naturnahe Bewirtschaftungsmethoden** müssen zudem in den Auen stärker umgesetzt und gefördert werden. Gleichzeitig brauchen Gewässer mehr Raum. Nur so können sie ihre Selbstreinigungskraft, Vielfalt an Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie ihr gewaltiges Potenzial für die Erholung der Menschen entfalten. Der NABU forderte 2018, dass Gewässerschutz und Landwirtschaft in den Auen zukünftig zusammen gedacht werden. Nur eine Landnutzung, die wirtschaftlich ist und dauerhaft sauberes Grundwasser sowie biologische Vielfalt erhält, ist wirklich nachhaltig.

› www.NABU-Thueringen.de/gewaesser



Thomas Becker



Wir brauchen ...

- › ... lebendige Flüsse und Bäche.
- › ... Auen, die sich frei entwickeln können oder nur noch extensiv bewirtschaftet werden.

Wir haben ...

- › ... uns intensiv bei der Novellierung des Thüringer Wassergesetzes mit eingebracht.
- › ... erreicht, dass der Uferstreifen im Thüringer Wassergesetz wieder gut geschützt ist, wenn auch in zu geringer Breite.

Wenn wir es nicht sind, die der Natur eine Stimme geben, dann übernimmt diese Aufgabe kein anderer.



Wir vertreten die Belange der Natur:

- › im Landesnaturschutzbeirat, im Landesplanungsbeirat, im Landesjagdbeirat und im Naturschutzbeirat beim Thüringer Landesverwaltungsamt
- › im Beirat für die Thüringer Energiewende
- › im Beirat der Anstalt Öffentlichen Rechts Thüringen-Forst
- › im Regionalen Planungsbeirat der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen
- › in Ministergesprächen und im Verbändegespräch
- › in Gesprächen und Treffen mit Mitgliedern und Fraktionen des Thüringer Landtages
- › im Begleitausschuss des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums in Thüringen 2014 – 2020 (EPLR)
- › im Stiftungsrat der Stiftung Naturschutz Thüringen
- › im Stiftungsrat der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
- › in den bundesweiten verbandsinternen Treffen wie z.B. Bund-Länder-Rat, Geschäftsführertreffen und Pressesprechertreffen



Wir mischen uns ein Natur erhalten

Arnikawiesen sind ein Naturschutz, den es zu bewahren gilt.



Kirsten Schellenberg
NABU-Landesgeschäftsführerin

Der NABU hat im Rahmen der Verbandsbeteiligung die Möglichkeit, sich bei umweltrelevanten Entscheidungen mit seiner Meinung zum Schutz der Lebensgrundlagen sowie der Entwicklung von Natur und Landschaft einzubringen.

Im Rahmen der **Verbandsbeteiligung** war der NABU Thüringen mit seinen ehrenamtlichen Bearbeitern auch im Jahr 2018 an einer Vielzahl von Vorgängen beteiligt, zum Beispiel bei Gesetzesentwürfen oder -änderungen und Verordnungsentwürfen wie dem



Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Thüringer Wasserwirtschaftsrechts, dem Thüringer Gesetz zur Neuordnung des Naturschutzrechts, dem Thüringer Verwaltungsreformgesetz, dem Thüringer Gesetz über das Nationale Naturmonument „Grünes Band Thüringen“, dem Thüringer Gesetz zur Neustrukturierung der Stiftung Naturschutz Thüringen oder dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Thüringer Jagdgesetzes. Neben der Beteiligung am Entwurf zum sachlichen Teilplan Windenergie des Regionalplanes Nordthüringen beschäftigten den NABU auch die Natura 2000-Managementplanung 2016 - 2019, das Anhörungsverfahren im Thüringer Landtag zum Beratungsgegenstand „Wolf in Thüringen – Bevölkerung und Weidetiere schützen, Akzeptanzprobleme lösen, Wolfverordnung vorlegen“, die Bundesfachplanung zum Vorhaben Nr. 14 Abschnitt West (Weida - Remptendorf), das Anhörungsverfahren „Situation der Grünlandbewirtschaftung in Thüringen“ und der Entwurf des Landesstraßenbedarfsplans.

Durch die Flächenbeanspruchung von Mensch und Biber an Gewässern kommt es oft zu Berührungspunkten. Beide müssen wieder lernen zusammenzuleben.

Praxisorientiert Unterstützung für den Biber

In den Biberdamm eingebaute Dammdrainagen tragen dazu bei, dass Landnutzer nicht zu sehr durch Überstauungen belastet werden und ermöglichen es dem Biber, sein Revier weiterhin zu bewohnen.



Friedrich Petzke

Marcus Orlamünder
Projektkoordinator
„Bibermanagement in
Thüringen“

Der europäische Biber bringt ein Stück Natürlichkeit in unsere Auen. Wo er wirkt, kommt die Artenvielfalt zurück und der dezentrale Hochwasserschutz wird verbessert.

Um die Akzeptanz für den Baumeister der Flüsse in der Bevölkerung zu steigern, begleitet der NABU Thüringen seit 2007 die natürliche Einwanderung des Bibers im Freistaat. Dank der Förderung und Unterstützung durch das Thüringer Umweltministerium und mit Mitteln der Europäischen Union konnte das Projekt „Bibermanagement in Thüringen“ auch 2018 fortgeführt werden und läuft bis Oktober 2020. Mit der zuneh-

menden natürlichen Ausbreitung des Bibers in Thüringen ist 2018 auch das Konfliktpotenzial und damit der Beratungsbedarf zum Thema Biber gestiegen. Auch die praktische Umsetzung von **Präventionsmaßnahmen**, wie zum Beispiel das Anbringen von Baumschutz, der Aufbau von Elektrozäunen und der Einbau von Dammdrainagen, nahm zu. Vereinzelt helfen bei diesen Arbeiten bereits die ausgebildeten Biberberater mit. Zur Unterstützung der **Aufklärungsarbeit** erstellte der NABU zudem die Broschüre „Mit dem Biber leben – Handlungsleitfaden für die Praxis“. Sie zeigt mögliche Konfliktbereiche auf und gibt Handlungsempfehlungen zur Bewältigung dieser. Einen wichtigen Beitrag zur Prävention leistet vor allem auch die Aufklärungsarbeit vor Ort. Deshalb wurden 2018 auch wieder verschiedenste Exkursionen, Vorträge und zahlreiche Beratungsgespräche im Umfeld von Biberrevieren durchgeführt.

➔ www.NABU-Thueringen.de/biber

EFRE
EUROPA FÜR THÜRINGEN
EUROPÄISCHER FONDS FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG

EUROPÄISCHE UNION

Freistaat
Thüringen

Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

Das vom Freistaat Thüringen geförderte Vorhaben „Bibermanagement in Thüringen“ wird durch Mittel der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. Das Projekt wird vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz unterstützt.



Wir wollen ...

- ➔ ... Bürgerinnen und Bürger beim Umgang mit dem Biber unterstützen.

Wir haben ...

- ➔ ... viele Menschen zum Thema Biber beraten und mit praktischen Maßnahmen, zum Beispiel beim Schutz von Feldfrüchten, unterstützt.
- ➔ ... einen Praxisleitfaden mit einfachen Hilfestellungen zum Umgang mit dem Biber erstellt.



Luchse brauchen Thüringen, das „Grüne Herz Deutschlands“, um über Landesgrenzen hinweg ihren Bestand und ihr Überleben zu sichern.

Pinselohren helfen Einsatz mit Freunden für den Schutz des Luchses

Leo/fokus-natur.de



Silvester Tamás
Projektmanager des
NABU-Luchsprojektes

Seit Beginn des NABU-Luchsprojektes „PLAN P – Luchse in die Mitte bitte!“ häufen sich die Nachweise zu Luchsvorkommen in Thüringen.

Dieser Erfolg zeigt, dass der NABU durch die gezielte **Öffentlichkeitsarbeit** im Projekt viele Menschen auf das Thema aufmerksam macht, die dann ihre Beobachtungen melden. Mit Beginn 2017 hat der NABU mit dem Thüringer Umweltministerium und der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie ein gemeinsames **Monitoring** zu Luchs und Wolf initiiert und im Jahr 2018 stetig weiterentwickelt. Zu wissen, wo der Luchs vorkommt, hilft seine Lebensräume und Wanderwege zu erforschen und sicherer zu machen.

Seit September 2018 unterstützt das gegründete **Luchsfreundenetzwerk** die NABU-Arbeit zum Thema Luchs. Die Mitglieder des Netzwerkes wollen über den Luchs informieren, sich mit anderen Menschen und Institutionen vernetzen und für mehr Akzeptanz sorgen. Auch die Sammlung von Daten und Hinweisen zu Luchsvorkommen steht auf der Agenda. Ziel soll es sein, mehr Wissen über Luchse in Thüringen zu erlangen und Schutz und Vernetzung der Lebensräume für den Luchs zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt der NABU die **Forschung** zum Luchs in Thüringen. Im Rahmen des Luchsprojektes wird eine wissenschaftliche Untersuchung an den Universitäten Jena und Potsdam fachlich begleitet, welche sich explizit mit den potenziellen Lebensräumen des Luchses auseinandersetzt. Mit der Studie soll herausgefunden werden, wo Luchse im Freistaat leben können und mit welchen Problemen sie bei ihrer Ausbreitung rechnen müssen.

› www.NABU-Thueringen.de/luchs



Wir wollen ...

- › ... dass Luchse in Thüringen sicher sind und Lebensräume vorfinden, in denen sie sich frei bewegen und vermehren können.

Wir haben ...

- › ... das Luchsfreundenetzwerk gegründet.
- › ... von Bürgerinnen und Bürgern in Thüringen viele Hinweise auf die Anwesenheit von Luchsen bekommen.

Weiden für die Artenvielfalt



Frosch- und Vogelweiden 2

Neben der Etablierung von Weidelandschaften wird der NABU im Rahmen dieses Projektes Brutmöglichkeiten für Storch, Steinkauz und Wiedehopf schaffen. So konnten 2018 Storchennisthilfen in Bellstedt und Gorsleben im Kyffhäuserkreis sowie in Walsleben im Landkreis Sömmerda verwirklicht werden. Neue extensive Ganzjahresweiden mit Heckrindern sind in Wölfis und in der Bischofsau entstanden und es wurden verschiedenste Exkursionen zum Thema „Wilde Weiden“ durchgeführt. Auf den Weidelandschaften bei Wölfis und Crawinkel gibt es mittlerweile eine große Anzahl von Brutvogelarten. Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Sumpfrohrsänger, Baumpieper und Neuntöter nutzen die Weiden für ihre Jungenaufzucht ebenso wie die Feldlerche, der „Vogel des Jahres 2019“.



Frosch- und Vogelweiden 3

Das Projekt legt seinen Fokus auf die Auenbereiche. Für das Esperstedter Ried wurde ein Gutachten zur Zustandsermittlung wasserwirtschaftlicher Anlagen als Grundlage für die Entwicklung eines hydrologischen Konzeptes erstellt, die Mahd sowie die Grabenberäumung der Vorflut von Seehausen durchgeführt und die Flächenverfügbarkeit sichergestellt. In den Projektgebieten Esperstedter Ried sowie Erlensee und Maiwiesen sind zur Ermittlung der Erfolgskontrolle Kartierungen zu Amphibien und wiesenbrütenden sowie anderen Vogelarten durchgeführt worden. Des Weiteren soll in diesem Projekt die Wohnungsnot für Störche gelindert werden. In Gorsleben im Kyffhäuserkreis wurde ein neuer Storchennestkorb installiert und in Possendorf bei Weimar sowie am Kieselsee bei Etzelbach im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt erfolgte die Aufstellung von Masten mit Nisthilfen.

OrchideenWeiden

Der NABU startete das Projekt „OrchideenWeiden“, um Orchideenstandorte im Saale-Holzland-Kreis langfristig zu sichern. In einem Modellversuch wird getestet, ob es mittels naturnaher extensiver Beweidung möglich ist, für die Pflege von Orchideenstandorten in heutigen



Zeiten ein ökonomisch tragfähiges Konzept zu entwickeln. Bei den Projektgebieten handelt es sich um Flächen im FFH-Gebiet „Reinstädter Berge – Langer Grund“ und im FFH-Gebiet „Frauenprießnitzer Holz und Laase“. Gemeinsam mit der Agrargenossenschaft Gebirge eG Kleinkröbitz ist es gelungen, für eine kleine Mutterkuhherde aus Angus-Rindern 11 Hektar Weidefläche im FFH-Gebiet „Reinstädter Berge – Langer Grund“ einrichten zu lassen. In beiden Gebieten wurden Infoabende zur Projektvorstellung durchgeführt sowie im Rahmen einer Erfolgskontrolle Orchideen, Brutvögel, Tagfalter und Heuschrecken erfasst. So konnte zum Beispiel erstmals im Saale-Holzland-Kreis der in Thüringen streng geschützte Thymian-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*) nachgewiesen werden. Zudem kommen in den Projektgebieten mindestens zwölf Orchideenarten vor und zwischen Mai und Juni wurden 1.400 Orchideenpflanzen auf rund 13 Hektar gezählt.

„Das Insektensterben hat viele Menschen aufgerüttelt. Wir zeigen, dass schon kleine Handgriffe Insekten und Vögeln helfen können – im eigenen Garten und auf dem eigenen Balkon.“ **Melanie Konrad**



Akteure des „Langer Tags der Natur“ treffen sich alle Jahre zu einer Dankesveranstaltung. 2019 führte eine Exkursion über den Moorerlebnisweg im Alperstedter Ried.

Fotos: Jürgen Ehrhardt



Hans Schönewolf
Referent für
Verbandsentwicklung

Naturbewusstsein fördern Menschen begeistern

Natur erleben und verstehen, sind wichtige Voraussetzungen für ein nachhaltiges Handeln. Der NABU Thüringen mit seinen Untergliederungen bietet das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen und Mitmachaktionen an, um Menschen für die Natur zu begeistern.

Langer Tag der Natur

Durch wilde Weiden wandern, den Störchen auf der Spur sein oder die verborgenen Geheimnisse von Insekten erkunden: Der „Langer Tag der Natur 2018“ war mit 62 Veranstaltungen wieder eine gelungene Aktion. Etliche hundert naturinteressierte Bürgerinnen und Bürger haben in Thüringen die Gelegenheit wahrgenommen, Naturschätze vor der Haustür zu entdecken. Mit dem „Langer Tag der Natur“ möchten der NABU Thüringen und die Stiftung Naturschutz Thüringen gemeinsam mit zahlreichen Partnern auf die Schönheit

und den notwendigen Schutz der Artenvielfalt im Freistaat aufmerksam machen.

› www.Langer-Tag-der-Natur.de

Das Projekt
wird gefördert durch:





Wir wollen ...

- › ... Menschen die Möglichkeit zur Naturbegegnung geben und sie motivieren, sich für die Natur einzusetzen.

Wir bieten ...

- › ... thüringenweit eine Vielzahl von Veranstaltungen, Projekten und Citizen-Science-Aktionen, wie zum Beispiel die „Stunde der Gartenvögel“, an.

Umweltschule in Europa – Thüringer Nachhaltigkeitsschule

Das Jahr 2018 ging für die „Umweltschule in Europa – Thüringer Nachhaltigkeitsschule“ mit einer Vielzahl an Veränderungen einher. Unter anderem wurde der Titel erstmalig in drei Kategorien vergeben: „Aktiv“, „Silber“ und „Gold“. Die Auszeichnung „Aktive Umweltschule“ ist als niedrigschwelliger Einstieg gedacht: Mindestens zwei Klassen oder Schul-AGs engagieren sich in einem Projekt für den Erhalt unserer Umwelt und für ein gerechtes Zusammenleben. Für die Verleihung des Titels in „Silber“ oder „Gold“ muss Umweltschutz fester Bestandteil des Schulprofils sein. Insgesamt erhielten 59 Schulen im Freistaat die Auszeichnung. Bemerkenswert ist zum einen die langjährige Beteiligung mancher



Schulen, nicht wenige sind bereits über zehn Jahre aktiv, zum anderen ist die hohe Qualität der Umweltbildung an Thüringer Schulen hervorzuheben. Über zwanzigmal konnte die Auszeichnung in der Kategorie „Gold“ verliehen werden.

› www.NABU-Thuringen.de/umweltschule

Schwalben willkommen!

Um den Schwalben zu helfen und diejenigen zu unterstützen, die Schwalbennester an ihren Häusern dulden, hat der NABU Thüringen die Aktion „Schwalben willkommen!“ ins Leben gerufen. 2018 wurden dem NABU 174 Auszeichnungen für schwalbenfreundliche Häuser gemeldet, seit 2011 sind es insgesamt 1.304 Auszeichnungen.

› www.NABU-Thuringen.de/schwalben



Das Projekt Umweltschule in Europa – Thüringer Nachhaltigkeitsschule wird gefördert durch:



Das Projekt „Schwalben willkommen!“ wird unterstützt durch:





Anja Zimmermann

Die Natur ruft – Wir sind die Antwort!

NAJU Thüringen



Wir wollen ...

- › ... Spaß haben, die Erde retten, neue Freunde gewinnen, uns engagieren und einbringen, neues Lernen, unser Wissen weitergeben.

Wir haben ...

- › ... so einiges zu bieten: ein tolles Veranstaltungsprogramm, viele Gruppen zum Mitmachen vor Ort, unser NaturErlebnisHaus und viele interessante junge Menschen, die zusammen die Natur entdecken und unsere Umwelt schützen wollen.



Daniel Werner
Landesjugendkoordinator

Die NAJU Thüringen ist mit 23 Gruppen und über 1.300 Mitgliedern der führende Kinder- und Jugendverband in der außerschulischen Umweltbildung und im praktischen Naturschutz in Thüringen. Der Fokus der ehrenamtlichen Arbeit auf Landesebene liegt in der praktischen Umweltbildung und dem Naturerleben. In vielfältigen Camps und Kursen an Wochenenden oder bei Freizeiten in den Ferien werden spielerisch fundierte Kenntnisse vermittelt, aber auch die Funktionsweise und Verknüpfungen von Ökosystemen erklärt.



Jugendprojektfonds

Mit der finanziellen Unterstützung des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz konnten NAJU-Gruppen und -Arbeitskreise zehn Projekte mit Bezug zur Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen. Die Vielfalt der Ideen und Aktionen war groß. Zum Beispiel baute die NAJU Jena zwei Hochbeete, um die Stadt zu begrünen. Jugendliche der NAJU Erfurt waren als Insektenforscherinnen und Insektenforscher unterwegs, die NAJU Zella-Mehlis beteiligte sich während ihres Havelcamps in Brandenburg an der Renaturierung des großen Flusses und die Aktiven der NAJU Südkyffhäuser werteten eine Streuobstwiese ökologisch auf.

Die NAJU Thüringen dankt dem Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz für die Förderung von Projekten im Rahmen des Jugendprojektfonds 2018.

› www.NAJU-Thueringen.de

Gefördert durch:





Laura Könitz

NaturErlebnisHaus Leutratal

Das beliebte Ausflugsziel nutzen im Jahr 2018 rund 800 Gäste, um eine erholsame Auszeit in der Natur zu verbringen. Darunter viele Kinder und Jugendliche, die das NAJU-Bildungsangebot eifrig nutzten. Fledermaus-, Naturschutz- und Zaubercamp waren die Highlights der Saison. Für Jugendliche und Erwachsene wurden zusätzlich zwei Fortbildungen zum Thema „Naturpädagogik“ im Haus angeboten. Schon zur Tradition geworden ist der Tag der offenen Tür im Juni. Hier konnten Familien auf Naturentdecker-Tour gehen, bei einer Ökorallye ihr Wissen testen, bei einem Luchsvortrag ein NABU-Projekt kennenlernen und am Lagerfeuer Stockbrot backen. Neben der Nutzung des Hauses als Naherholungs- und Bildungsort ist weiterhin der Artenschutz eine Herzensangelegenheit im laufenden Betrieb. Daher freute sich die NAJU besonders über den



Dietmar Nill

Besuch einer Mopsfledermaus im Winter. Zum Glück für die seltene Fledermaus wird das Haus im Winter nicht genutzt. So konnte sie die frostigen Nächte im Flur bis Ende März abhängen. Zudem hat sich die Wochenstube der Kleinen Hufeisennase im Dachboden sehr positiv entwickelt. Bereits Mitte März wurden der erste Flattermann registriert und im Sommer konnten 25 Kleine Hufeisennasen in ihrem Wochenstubenquartier gezählt werden. Die Begegnungen mit Tieren und Pflanzen im NaturErlebnishaus Leutratal sind genau die Aspekte, die dieses Objekt so wertvoll machen, nicht umsonst wurde der Name des Hauses so gewählt.

Mehr zum NaturErlebnisHaus Leutratal unter:
 › www.NaturErlebnisHaus-Leutratal.de

Action for nature

In den Thüringer Regionen und auf Landesebene engagieren sich viele Jugendliche und junge Erwachsene in der NAJU für den Arten-, Biotop- und Umweltschutz. Es werden Nistkästen gebaut, Bäume gepflanzt und Müll gesammelt. Bei dem jährlich stattfindenden Camp



Elisabeth Hellwig



NAJU Thüringen

Die vielen ehrenamtlich Aktiven spielen eine enorm wichtige Rolle bei der praktischen Naturschutzarbeit des NABU überall in Thüringen.



Hans Schönewolf
Referent für
Verbandsentwicklung

Sie lieben die Natur NABU-Gruppen vor Ort

NABU-Gruppen in ganz Thüringen kümmern sich um den Erhalt der Natur. In 36 Kreis- und Ortsgruppen sowie 23 Kinder- und Jugendgruppen besteht die Möglichkeit, sich aktiv im Naturschutz zu engagieren. Hier nur einige Beispiele aus der Arbeit der NABU-Gruppen:

Leben unter Brücken

Um die Situation der Wasseramsel zu verbessern, hat der NABU Erfurt sein Wasseramselprojekt gestartet. Als Vorbild diente das Projekt zum Schutz der Wasseramseln, welches der Verein Nordhäuser Ornithologen beziehungsweise der NABU Kreisverband Nordhausen schon vor vielen Jahren ins Leben gerufen hat und auch heute noch erfolgreich durchführt. Inzwischen befinden sich 21 Nistkästen in der Obhut der NABU-Gruppe, darunter auch solche, die von Bauträgern im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen installiert wur-

den. In der Innenstadt kommt es allerdings häufig zu Störungen durch den Menschen, was die Häufigkeit und die Erfolgsquote der Bruten beeinflusst. Für 2018 konnten deshalb nur wenige Bruterfolge festgestellt werden. Doch der NABU Erfurt hofft, dass bei weiterer Optimierung der Nistkastenstandorte in den nächsten Jahren die Bruterfolge zunehmen werden.

› www.NABU-Erfurt.de





Wir wollen ...

- › ... Artenvielfalt, intakte Lebensräume, gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und den schonenden Umgang mit unseren endlichen Ressourcen.

Wir haben ...

- › ... uns mit unseren Aktiven vor Ort jeden Tag für Mensch und Natur eingesetzt.

Operation Samtpfote

In historischen Quellen gibt es nur wenige Hinweise über das Vorkommen der Wildkatze im Mittleren Saaleetal um Jena. Einzelne dieser Beobachtungen reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Neuere Hinweise auf die wilden Waldtiger gab es dann wieder ab 2012. Eindeutige Belege für die Anwesenheit der scheuen Samtpfoten erbrachte der NABU schließlich im Jahr 2014. Danach, 2015 dann den ersten hoffnungsvollen Nachweis einer Wildkatzenreproduktion mit einem Wurf von gleich drei wilden Samtpfötchen, in den Waldgebieten westlich von Jena. Um der scheuen Wildkatze weiter auf der Spur zu bleiben, startete der NABU Saale-Holzland-Kreis, mit finanzieller Unterstützung des NABU Bundesverbandes, das Wildkatzenprojekt „Operation Samtpfote“. Anfang 2018 tappte dann auch im NABU-Schutzgebiet bei Rothenstein eine Wildkatze in eine Kamerafalle und ganz in der Nähe, westlich von

Jena, wurde eine trächtige Wildkätzin dokumentiert. Seither streifen der Nachwuchs und die Wildkatzen munter durch die Wälder. Ein Hauptanliegen des Projektes ist es, die Wanderwege für die seltenen Waldtiger sicherer zu machen und die Wildkatzenlebensräume auch langfristig zu schützen.

Villa für Tiere

Viel Schweiß und Mühe hat es gekostet, dass alte Traföhäuschen in Bad Köstritz im Landkreis Greiz artenschutzgerecht sinnvoll umzubauen. Das Objekt liegt idyllisch an der Weißen Elster und misst eine Grundfläche von 25 Quadratmetern und eine stattliche Höhe von 11 Metern. Im Turm gibt es ab jetzt zum Beispiel 40 doppelte Mehlschwalbennester, 24 Dohlenkästen, 24 Fledermauskästen und vier Nischenbrüterkästen. An den Außenwänden wurden 24 Nistkästen für Singvögel installiert und zahlreiche Sitzmöglichkeiten geschaffen.

Das Traföhäuschen wurde zu 85 Prozent aus Landesmitteln im Rahmen des NALAP-Programms Naturschutz und Landschaftspflege in Thüringen finanziert. Der Rest konnte zum größten Teil durch Spenden abgedeckt werden.

› www.NABU-Gera-Greiz.de



Wie in den Jahren zuvor engagierte sich der NABU auch 2018 mit zahlreichen Projekten und Aktionen für den Schutz von Umwelt und Natur.

5.–7. Januar: Eine Amsel auf Futtersuche lässt sich bei der „Stunde der Wintervögel“ gut beobachten.

Der NABU Thüringen im Jahr

05.–07. Januar

An der diesjährigen „**Stunde der Wintervögel**“ haben sich über 4.500 Vogelfreundinnen und Vogelfreunde aus dem Freistaat beteiligt. Der Haussperling konnte mit über 20.500 Meldungen seinen ersten Platz als häufigster Gast am Futterhaus verteidigen. Es folgen die Kohlmeise mit über 18.500 Sichtungen, gefolgt von Blaumeise (14.000), Feldsperling (13.000) und Amsel (9.000).

17. Januar

Kurz vor der Agrarministerkonferenz (AMK) am 18. Januar appelliert der NABU Thüringen an Landwirtschaftsministerin Birgit Keller, die Weichen für mehr Natur- und Artenschutz in der Landwirtschaft zu stellen und sich auf der Konferenz für eine grundlegende Reform der **Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)** auszusprechen.

22. Januar

Der NABU Thüringen freut sich über die **Sichtung eines Luchses** an der Landesgrenze zu Hessen. Die seltenen Aufnahmen von einem gut genährten, ausgewachsenen Luchs am **Grünen Band** bei Gerstungen wurden dem NABU von einer Naturfreundin zur Verfügung gestellt. [› Seite 12](#)

01. Februar

Weißstörche haben es in unserer ausgeräumten Landschaft nicht leicht. Damit die Vögel sich in einer Gegend ansiedeln können, brauchen sie unter anderem geeignete Möglichkeiten zum Nisten und genügend tierische Nahrung auf Wiesen, Weiden und Feuchtgebieten. Um Adebare unter die Flügel zu greifen, hat der NABU eine **Storchennisthilfe** auf einer Weide bei Bellstedt im Kyffhäuserkreis errichtet. [› Seite 13](#)

12. März

In Bezug auf die geplante **Änderung des Thüringer Jagdgesetzes** und die Kürzung der Liste der jagdbaren Arten wirft der NABU Thüringen dem Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft eine Blockierung der Möglichkeit zur Diskussion vor. Die Liste der jagdbaren Arten sei nicht Bestandteil des Gesetzes, sondern soll in einer Verordnung geregelt werden. Damit wird dem Parlament die Möglichkeit genommen, dieses Thema zu behandeln.

16. März

NABU-Gruppen bereiten sich auf die bevorstehende Amphibienwanderung vor. An einigen Stellen stehen im Freistaat auch schon die ersten Amphibienzäune. Der NABU bittet Autofahrer um **Rücksichtnahme beim Amphibienwechsel**.

18. März

Auf der **Landesvertreterversammlung** in Erfurt wählt der NABU Thüringen einen **neuen Vorstand**. Nach über einem Jahrzehnt Amtszeit verabschiedete sich Mike Jessat als Landesvorsitzender und Martin Schmidt wurde als sein Nachfolger gewählt. Auf der Versammlung wurden auch die Forderungen des NABU zur Ausrichtung des neuen Naturschutzgesetzes vorgestellt. Hierzu gehörten zum Beispiel die dauerhafte Sicherung des Netzwerkes aus Natura 2000 Stationen, die Schaffung des Biotopverbundes, die Renaturierung der Gewässer und der Stopp des Flächenverbrauchs.

04. April

Der massive **Holzeinschlag** im Tautenburger Forst im Saale-Holzland-Kreis wird vom NABU deutlich kritisiert. Obwohl es sich um ein **NATURA 2000-Schutzgebiet** handelt, wurden sensible und geschützte Waldabschnitte stark beschädigt. Der NABU hat Anzeige erstattet.

11. April

Der Thüringer Wald ist untrennbar mit der Pflege von Bergwiesen und den Vorkommen von Arnika verbunden. Auf der **„Schuderbachwiese“** bei Oberhof, einem der größten dokumentierten Bestände der streng geschützten Heilpflanze in Thüringen, soll in Zukunft ein Golfplatz entstehen. In einer **gemeinsamen Resolution** lehnen die Naturschutzverbände NABU, BUND und AHO die Umgestaltung und Nutzung der Schuderbachwiese bei Oberhof als Golfplatz ab.

21. Mai

Zur Einrichtung eines **1.000 Hektar großen Wildnisgebietes im Possen** haben die Umweltverbände BUND Thüringen, NABU Thüringen, WWF, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt/Main (ZGF) und die Bürgerinitiative „ProKyffhäuserwald“ der Landesregierung einen konkreten Abgrenzungsvorschlag vorgelegt.

30. April

Zum **Tag des Wolfes** fordert der NABU Thüringen eine nachhaltige **Unterstützung von Weidetierhaltern** sowie die Ausweitung der Förderkulisse für Herdenschutzmaßnahmen auf ganz Thüringen. Landwirtschaftliche Leistungen für den Naturschutz müssen endlich honoriert werden. Bei den aktuellen Verhandlungen über die Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU (GAP) nach 2020 müssen die Weichen in diese Richtung gestellt werden. Dann müssen Schäfer und Weidtierhalter auch nicht mehr um ihre Existenzen bangen.

10.–13. Mai

Der NABU Thüringen freut sich über die große Beteiligung bei der **„Stunde der Gartenvögel“ 2018**. Von Vatertag bis Muttertag wurden dem Naturschutzverband 47.500 Vögel aus Thüringen gemeldet. Der Haussperling flattert wieder auf den ersten Platz in der Rangfolge der am häufigsten gesichteten Vogelarten. Gefolgt von Amsel, Star, Mehlschwalbe und Kohlmeise bleibt der Haussperling mit 6,05 erfassten Individuen pro Meldung somit häufigster Gartenvogel in Thüringen.

15. Mai

Die erste Plakette für eine **schwalbenfreundliche Gemeinde** erhält in diesem Jahr Elxleben im Landkreis Sömmerda. Mit der Auszeichnung startet der NABU Thüringen in die Schwalbensaison 2018. Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden, die sich für den Schwalbenschutz einsetzen, können sich ab sofort wieder für die Plakette „Hier sind Schwalben willkommen!“ bewerben.



18. März: Mike Jessat, der scheidende Landesvorsitzende, hat den NABU Thüringen mit über 11.800 Mitgliedern zum größten Umweltschutzverband in Thüringen entwickelt.



18. März: Rund 70 Delegierte der NABU-Gruppen wählten den neuen Landesvorstand.



30. April: Schäferinnen und Schäfer benötigen dauerhafte Förderung.



15. Mai: Start der neuen Schwalbensaison.



28. Mai: In Wölfis wurde eine neue extensive Ganzjahresbeweidung mit Heckrindern eingeweiht.



1. Juni: Der NABU startet sein Citizen-Science-Projekt „Insektensommer“.

28. Mai

Der NABU Thüringen weiht eine neue **extensive Ganzjahresweide in Wölfis** ein. Auf der etwa 73 Hektar großen Fläche sollen ganzjährig 40 Rinder gehalten werden. Damit die Tiere dort in Ruhe grasen können, wurden im Rahmen des Projektes „Frosch- und Vogelweiden 2“ ein 6,4 Kilometer langer Elektroweidezaun errichtet sowie frostsichere Tränken und Überfahrten gebaut. [› Seite 13](#)

01. Juni

Der NABU startet sein neues **Citizen-Science-Projekt „Insektensommer“**, die erste bundesweite Insektenzählung in Deutschland. Naturfans sind dazu aufgerufen, in ihrer Umgebung Insekten zu zählen und online zu melden unter www.insektensommer.de.

08.-09. Juni

62 Veranstaltungen wurden zum **„Langen Tag der Natur“ 2018** angeboten. Mit der Veranstaltung möchten der NABU Thüringen und die Stiftung Naturschutz Thüringen gemeinsam mit zahlreichen anderen Akteuren auf die Artenvielfalt in Thüringen und auf die vielfältigen Bemühungen zu ihrem Schutz aufmerksam machen.

06. Juni

Als einige der wenigen Käferarten sind Hirschkäfer nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) europaweit geschützt. Da man aber nur schützen kann, was man kennt, rufen auch 2018 der NABU Thüringen und die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) gemeinsam zur **Hirschkäfersuche** auf.

23. Juli

In Bezug auf die derzeitige Berichterstattung zum Thema **Wolf** in Thüringen mahnt der NABU Thüringen zur Sachlichkeit. Das Bild eines Gehegewolfes wird als mutmaßlicher Beleg für einen Wolf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt benutzt und in den zurückliegenden Tagen haben selbst ernannte „Experten“ ein ganzes Wolfsrudel bei Tambach-Dietrich nachweisen wollen. Beide Meldungen wurden durch ausgewiesene Fachkreise und die zuständigen Behörden dementiert. Aus Sicht des NABU Thüringen werden derartige Fake News dazu verwendet, gezielt Stimmung gegen den Wolf zu machen.

09. August

Erstmals haben der BUND Thüringen, der Deutsche Verband für Landschaftspflege und der NABU Thüringen gemeinsam mit dem Thüringer Bauernverband zwei **„Natura 2000-Landwirte“** prämiert.

24.-25. August

Fledermäuse gehören zu den faszinierendsten heimischen Tieren. Wer mehr über die bedrohten Nachtlebewesen erfahren will, der kann alle Jahre die **Internationale Fledermausnacht** am letzten Augustwochenende nutzen und an einer Exkursion oder an einem Vortrag teilnehmen. Sieben Thüringer NABU-Gruppen führten zur 22. Internationalen Fledermausnacht Veranstaltungen durch.

28. August

Die geplante Änderung des Thüringer Wasserwirtschaftsrechts ist auf dem richtigen Weg. Allerdings bleibt die Dimensionierung des **Uferstreifens weit unter der Breite von 20 Metern zurück**, die nach wissenschaftlichen Erkenntnissen am wirksamsten sogenannte diffuse Nährstoffeinträge aus der Landwirtschaft reduziert.

20. September

Das Jahr **2018 war ein gutes Storchjahr**. Die Zahl der brütenden Weißstorchpaare erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 50 auf 61. Allerdings hat der Weißstorch im Freistaat im Gegensatz zu allen anderen deutschen Bundesländern eine geringere Siedlungsdichte.

24. September

Der Luchs braucht Freunde, dessen waren sich die Mitglieder der Landesarbeitsgruppe Wolf & Luchs des NABU Thüringen bewusst und nahmen ihre alljährliche Sitzung in Vollradisroda zum Anlass, ein **Luchsfreunde-Netzwerk** zu gründen. Noch immer sterben Luchse im Straßenverkehr oder durch illegale Verfolgung. Die Luchsfreunde möchten sich für das schöne Pinselohr stark machen und für mehr Interesse am Luchs als natürlichen Bestandteil unserer Heimat werben.

04. Oktober

Auf artenreichen Halbtrockenrasen bei Milda soll bald eine Rinderherde für den Naturschutz grasen. Im Rahmen des ENL-Projektes **„OrchideenWeiden“** des NABU Thüringen wurden, in Zusammenarbeit mit der örtlichen Agrargenossenschaft und den Flächeneigentümern, Weideflächen konzipiert und eine Festzaunanlage errichtet. Auf der Fläche kommen z. B. geschützte Orchideenarten und gefährdete Tagfalterarten vor.

› Seite 13

06. Oktober

In Thüringen ist der Vogelzug in vollen Gang. Am Rückhaltebecken in Straußfurt lassen sich gut Kiebitze, Große Brachvögel und Seeadler beobachten. Wer den Vogelzug live erleben möchte, den hat der NABU Thüringen am 6. Oktober 2018 zur **Zugvogelbeobachtung** am Rückhaltebecken Straußfurt eingeladen. Über 80 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Veranstaltung besucht.

12. Oktober

Jede dritte Feldlerche ist verschwunden. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, küren NABU und LBV die Feldlerche zum **„Vogel des Jahres 2019“**. Das Hauptverbreitungsgebiet innerhalb des Freistaates liegt im Thüringer Becken, besiedelt werden aber auch die Höhenlagen. Die Naturschützer machen die intensive Landwirtschaft für den Rückgang verantwortlich und starten die Mitmach-Aktion „Meine 114 Euro“.

28. November

Der Zweckverband Naturschutzgroßprojekt „Grünes Band Rodachtal - Lange Berge - Steinachtal“ und der NABU Thüringen weihen eine **länderübergreifende Ganzjahresweide in der Bischofsau** ein. Auf Flächen der Stiftung Naturschutz Thüringen, des Landesbundes für Vogelschutz (LBV), der Gemeinde Straufhain, des Landkreises Coburg und einiger Privateigentümer werden in Zukunft Heckrinder für Artenvielfalt sorgen.

29. November

Die **Fortführung des Bibermanagements** in Thüringen ist gesichert. Im neuen Projektabschnitt sollen vor allem die örtlichen Beratungstätigkeiten ausgebaut werden. Dank einer erneuten Förderung und Unterstützung durch das Thüringer Umweltministerium und mit Mitteln der Europäischen Union kann der NABU Thüringen Beratungsarbeit und Konfliktprävention zum Thema Biber von November 2018 bis Oktober 2020 weiterführen. › Seite 11

30. November

Die **Not vieler Schäfer** und extensiver Weidetierbetriebe ist in erster Linie das **Resultat einer verfehlten EU- und Bundesagrarpolitik** und nicht das Ergebnis der Rückkehr der Wölfe. Schäfer und extensive Weidetierhalter sind die wichtigsten Partner im Naturschutz und brauchen mehr Unterstützung.



20. September: Schwerpunkte des Weißstorchschutzes sind der Erhalt und die ökologische Aufwertung von Grünland und die Errichtung von Storchennisthilfen.



24. September: Luchsfreunde werben um mehr Akzeptanz für den Luchs im Freistaat.



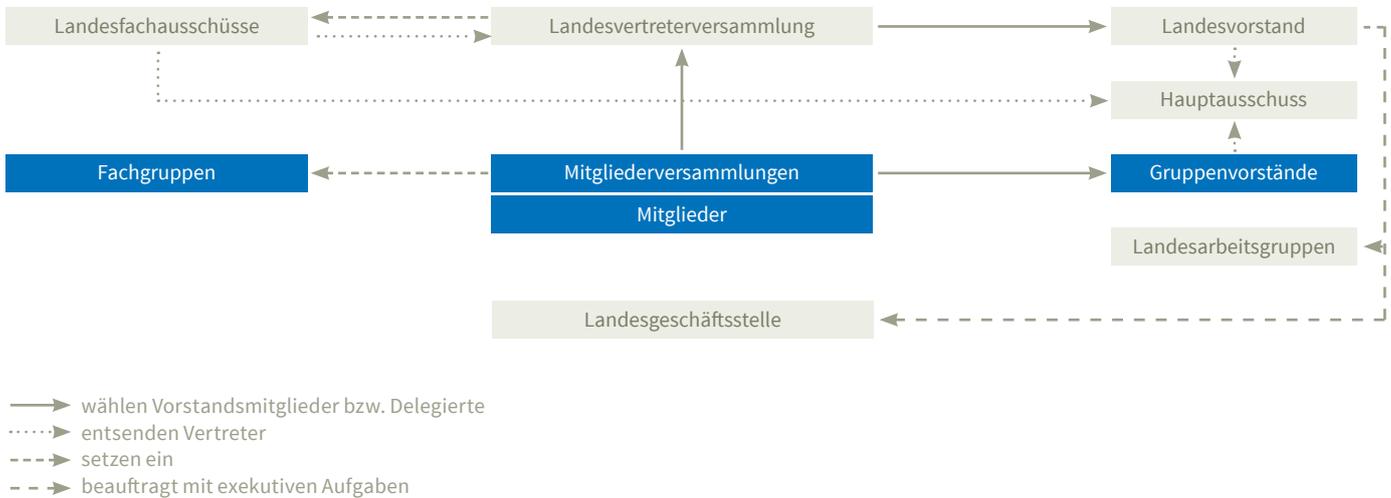
12. Oktober: NABU und LBV küren die Feldlerche zum „Vogel des Jahres 2019“.



29. November: Der weitere Ausbau des Bibermanagements in den Regionen wurde gesichert.

Demokratisch und föderal

So funktioniert der NABU Thüringen



Lebendige Demokratie

Mitglied im NABU zu sein, heißt auch, mitbestimmen zu können. Mit seinem Wahlrecht hat jedes Mitglied Einfluss auf die Besetzung der örtlichen und regionalen NABU-Vorstände sowie die inhaltliche Arbeit des NABU. Auf diese Weise können Mitglieder mitentscheiden, wohin sich der Verband entwickelt und welche Themen und Projekte im Zentrum der Arbeit stehen.

Landesvertreterversammlung

Die Landesvertreterversammlung (LVV) ist das höchste Gremium des NABU Thüringen. Sie setzt sich aus den Delegierten der NABU-Gruppen, den Sprechern der Landesfachausschüsse, den Sprechern der NAJU Thüringen und dem Landesvorstand zusammen. Die jährlich tagende LVV wählt alle vier Jahre den Landesvorstand und die Rechnungsprüfer, beschließt Satzungsänderungen und den Haushalt. Außerdem wählt sie die Delegierten für die Vertreterversammlung des Bundesverbandes. Die LVV stimmt außerdem über grundsätzliche Anträge ab und entscheidet über die Bildung und Auflösung von Landesfachausschüssen.

Hauptausschuss

Der Landesvorstand beruft zu seiner Beratung mindestens einmal im Jahr einen Hauptausschuss ein. Der Hauptausschuss berät den Vorstand in wichtigen Fragen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Ziele und Aufgaben. Er dient dem Informationsaustausch und hilft bei der Klärung allgemeiner Probleme und inhaltlicher Fragen. Zu dessen Mitgliedern gehören die Vorsitzenden der Kreis- bzw. Regionalverbände oder deren Vertretung, die Leiter der Landesfachausschüsse/Landesarbeitsgruppen, gegebenenfalls die Regionalbeauftragten und der Landesvorstand der NAJU.

Landesfachausschüsse und Landesarbeitsgruppen

Auf Beschluss der LVV können Landesfachausschüsse (LFA) gebildet werden, die sich mit Themen aus den verschiedensten Fachbereichen auseinandersetzen. Die Bandbreite reicht von Ornithologie, Herpetologie bis hin zu Entomologie. Der Landesvorstand kann zur Unterstützung der Bearbeitung von speziellen Themen auch Arbeitskreise, sogenannte Landesarbeitsgruppen (LAG), einberufen. Beim NABU Thüringen gibt es die LAG Wald und die LAG Wolf und Luchs.

Landesvorstand

Alle vier Jahre wählen Vertreter thüringischer NABU-Gruppen den Landesvorstand, der die Geschicke des Verbandes lenkt. In diesem Gremium werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Thüringen entwickelt und die Beschlüsse der LVV umgesetzt.

Hauptamtliche Ebene

In der Landesgeschäftsstelle des NABU Thüringen in Jena unterstützen fünf hauptamtliche Mitarbeiter das vielfältige Engagement der ehrenamtlichen Aktiven.

Höchste Vertretung: der Landesvorstand

Der alle vier Jahre von den Delegierten der Landesvertreterversammlung gewählte Landesvorstand steuert die Arbeit des Verbandes. Hier werden die Leitlinien der politischen und inhaltlichen Arbeit des NABU Thüringen entwickelt und Beschlüsse der Landesvertreterversammlung umgesetzt. Die Arbeit der Frauen und Männer im Landesvorstand erfolgt ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung.



Martin Schmidt
Landesvorsitzender
Themen:
Naturschutzpolitik, Auen- und Gewässerschutz



Marianne Herrmann
Schatzmeisterin
Themen:
Umweltbildung, Verbandsentwicklung



Dirk Hofmann
stellvertretender Landesvorsitzender
Themen:
Wald, Beweidung, Verbands- und Gremienarbeit



Andreas Martius
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Staatlicher Naturschutz, Naturschutzverwaltung



Rainer Hanke
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Wespen, Hornissen, Wildbienen



Lena Zimmermann
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand
Themen:
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJU-Interessen



Steffi Siehr
Beisitzerin im Landesvorstand
Themen:
Eingriffsregelung, ökologische Baubegleitung



Anja Zimmermann
Vertreterin der NAJU im Landesvorstand
Themen:
Landesjugendring-Vertretung, NABU-/NAJU-Interessen, Social Media



Felix Pokrant
Beisitzer im Landesvorstand
Themen:
Amphibien und Reptilien



Klemens Karkow

Das NABU-Expertennetzwerk Fachausschüsse und Arbeitsgruppen

Mit seinen Landesfachausschüssen (LFA) und Landesarbeitsgruppen (LAG) verfügt der NABU über ein Netz von Experten aus den wesentlichen Bereichen des Natur- und Umweltschutzes. In den Arbeitsgruppen findet der wissenschaftliche Austausch über den Stand der Forschung statt.

LFA für Herpetologie

Die Aufgabe des Landesfachausschusses für Herpetologie übernimmt für den NABU Thüringen der Amphibien- und Reptilienschutz in Thüringen (ART) e.V. Der Verein setzt sich für die Erhaltung, Optimierung und Renaturierung von Lebensräumen ein, in denen auch Amphibien und Reptilien ihren Platz haben. Weitere Themenbereiche sind die Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschungs- und Kartierungsprojekte. Im Jahr 2018 fand am 21.04. das Seminar mit Exkursion „Temporärer Amphibienschutz an Straßen und Betreuung von Amphibienschutzeinrichtungen“ in Kooperation mit dem TLUBN statt. Weiterhin wurde vom 22.-24.06. eine Wochenendexkursion in den Wartburgkreis durchgeführt, bei der

Amphibienlarven in Kleingewässern und Reptilien in der Salzung der Vorderröhön und am Grünen Band erfasst worden sind. Eine zweite Exkursion widmete sich am 01.09. der im Südharz fast ausgestorbenen Kreuzotter und wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Landesarbeitskreis Feldherpetologie aus Sachsen-Anhalt durchgeführt.

LFA Entomologie

Der Thüringer Entomologenverband e.V. fungiert für den NABU Thüringen als Landesfachausschuss Entomologie. Er berät den NABU in wissenschaftlichen Fragen und unterstützt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Insekten. Ziel des Vereins ist die Förderung der Insektenkunde in jeder geeigneten Form, insbesondere die Förderung der faunistischen, taxonomischen und ökologischen Erforschung der Insektenfauna Thüringens. Insekten standen auch bei den zwei Thüringer Entomologentagungen, die im Frühjahr und im Herbst 2018 stattgefunden haben, im Fokus.



Leo/fokus-natur.de

ORGANISATION



LFA Ornithologie

Eine Plattform für alle, die sich aktiv für den Vogelschutz im NABU einsetzen, bietet der Landesfachausschuss Ornithologie. Die Aufgabenfelder des Ausschusses sind breit gefächert – beginnend mit der Erstellung von Berichten über die Entwicklung der Vogelwelt in Thüringen, über die Herausgabe der Schriftreihe „Thüringer Ornithologische Mitteilungen“ und die Koordinierung der Wasservogelzählung in Thüringen, bis hin zur Unterstützung verschiedener Beringungsprojekte sowie der regelmäßigen Übernahme von Interviews für Presse, Rundfunk und Fernsehen. Um den Stromtod von Vögeln zukünftig zu verhindern, wurde 2018 unter anderem die landesweite Kampagne zur Sicherung von Mittelspannungsmasten in Thüringen weitergeführt. Zudem hat die Landesarbeitsgruppe die Erfassung der Brutbestände des Stars als Vogel des Jahres 2018 in ausgewählten Gebieten Thüringens in Angriff genommen.



LAG Wolf und Luchs

Die NABU-Landesarbeitsgruppe Wolf und Luchs versteht sich als kompetenter Ansprechpartner zu Fragen rund um das Thema Wolf und Luchs. Die Arbeitsgruppe organisierte auch 2018 wieder zahlreiche Infoveranstaltungen, Ausstellungen und Infostände. Es gab etliche Beratungsgespräche und es wurden zahlreiche Anfragen bearbeitet. Ein Schwerpunkt lag in diesem Jahr vor allem auf der Zusammenarbeit mit Weidetierhaltern vor Ort zur Verbesserung des Herdenschutzes sowie die Bearbeitung von Presseanfragen in Zusammenhang mit Wolf und Luchs. Als vertraglicher Partner im landesweiten FFH-Monitoring zu Wolf und Luchs hat die Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz in Zusammenarbeit mit dem NABU Thüringen eine umfangliche Gebietskulisse für die Umsetzung des Kamerafallenmonitorings im Freistaat erarbeitet.



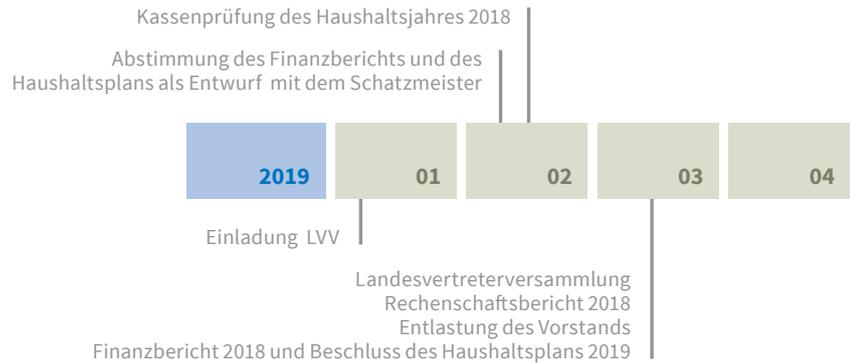
LAG Wald

Für mehr Naturschutz in Thüringer Wäldern setzt sich die NABU-Landesarbeitsgruppe Waldnaturschutz ein. Die Arbeitsgruppe ist bundesweit gut vernetzt und vertritt unter anderem die anerkannten Naturschutzverbände im Beirat von ThüringenForst. Weitere Aufgaben im Jahr 2018 waren die Fachberatungen zum Thema Waldnaturschutz, zum Beispiel bei der Durchsetzung des 1.000 Hektar großen Wildnisgebietes am Possen und die Bemühungen gegen die massiven forstwirtschaftlichen Eingriffe im Tautenburger Forst vorzugehen.

Wald
Entomologie
Ornithologie
Wolf & Luchs
Herpetologie

› Alle Landesfachausschüsse und Landesarbeitsgruppen finden Sie unter:
www.NABU-Thueringen.de/expertennetzwerk

Prozess der Finanz- und Haushaltsplanung

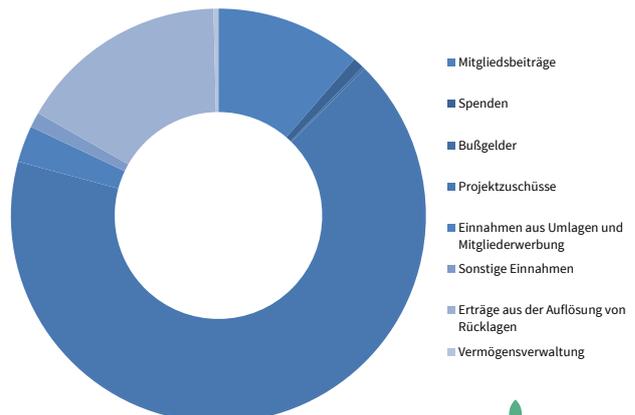


Mit Augenmaß

Stabile Finanzen, transparente Strukturen

Der NABU Thüringen hat das Finanzjahr 2018 mit einem leichten Überschuss von 1.426 € abgeschlossen und damit seine stabile wirtschaftliche Entwicklung fortgesetzt. Weiterhin bleibt es wichtigste Aufgabe, den Landesverband finanziell zu konsolidieren. Erneut konnten umfangreiche Projektmittel für Naturschutzprojekte akquiriert werden. Auch die steigenden Mitgliederzahlen wirken sich positiv auf die Einnahmen aus.

Erträge	2018
Mitgliedsbeiträge	178.960 €
Spenden	13.820 €
Bußgelder	2.861 €
Projektzuschüsse	1.051.647 €
Einnahmen aus Umlagen und Mitgliederwerbung	44.950 €
Sonstige Einnahmen	18.732 €
Erträge aus der Auflösung von Rücklagen	258.000 €
Vermögensverwaltung	5.985 €
Erträge 2018	1.574.955 €



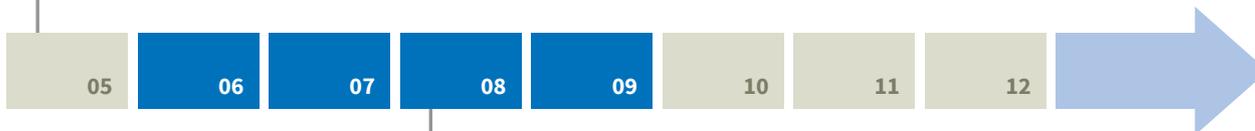
Das Gesamtvolumen der Einnahmen belief sich auf 1.574.955 €. Zu diesem Ergebnis trugen folgende Positionen bei:

- Aufgrund des anhaltenden Mitgliederwachstums insbesondere durch die professionelle Mitgliederwerbung stiegen die Beitragseinnahmen auf 178.960 €. Aber auch die verbandseigene Werbung hat sich positiv entwickelt.
- Die Projektzuschüsse in Höhe von 1.051.647 € stellten 2018 die größte Einnahmequelle dar. Hierzu zählen nicht nur die Fördermittel vom Land (Entwicklung von Natur und Landschaft) für Projekte wie das „Bibermanagement in Thüringen“, „Frosch- und Vogelweiden 2“, „Frosch-

und Vogelweiden 3“ sowie „OrchideenWeiden“, die zu 100% gefördert werden, sondern auch Zuwendungen des Landes für die Betreuung der Umweltschulen oder die Organisation des „Langen Tages der Natur“.

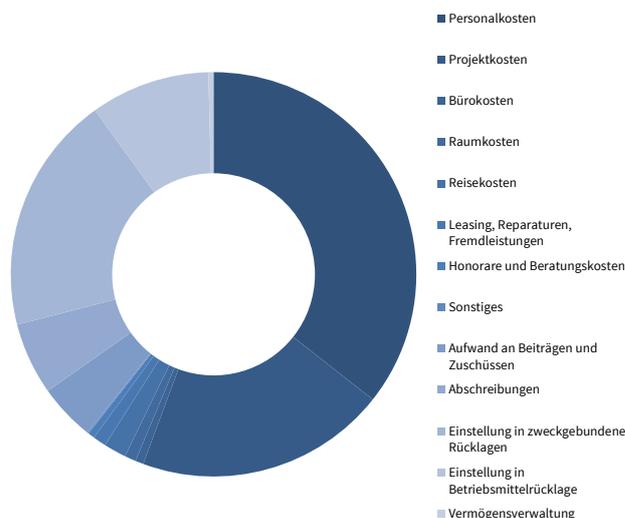
- Das Aufkommen von Spenden und Bußgeldern lag im Jahr 2018 bei 16.681 € und damit leicht über dem Ergebnis des Vorjahres.

Erstellung des Jahresabschlusses 2018 für den NABU Thüringen



Abschließende Erstellung des Jahresabschlusses 2018

Aufwendungen	2018
Personalkosten	560.602 €
Projektkosten	314.829 €
Bürokosten	10.221 €
Raumkosten	14.292 €
Reisekosten	28.265 €
Leasing, Reparaturen, Fremdleistungen	16.626 €
Honorare und Beratungskosten	8.336 €
Sonstiges	1.634 €
Aufwand an Beiträgen und Zuschüssen	71.500 €
Abschreibungen	90.824 €
Einstellung in zweckgebundene Rücklagen	300.000 €
Einstellung in Betriebsmittelrücklage	150.000 €
Vermögensverwaltung	6.400 €
Aufwendungen 2018	1.573.529 €
Jahresüberschuss	1.426 €



Die Arbeit des NABU Thüringen führte zu Ausgaben in Höhe von 1.573.529 €. Größter Posten sind hier die Aufwendungen für das Personal. In diesen Kosten sind die Personalaufwendung für die Naturschutzprojekte, die fachliche und politische Verbandsarbeit und die Organisation enthalten. Die Kosten für die zusätzlich eingestellten Mitarbeiter zur Bearbeitung der Naturschutzprojekte sind vollständig durch die Fördermittel abgedeckt. In den Vorjahren wurden Rücklagen für Projekte gebildet, die zum 31.12.2018 aufgelöst bzw. verbraucht wurden. Für die Zukunft wurden 300.000 € neu in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellt. Diese Rücklagen dienen der Sicherung der projektgebundenen Arbeit in unseren Naturschutzprojekten.

Unsere Betriebsrücklagen dienen der Absicherung der Gehaltszahlungen und weiterer projektunabhängiger Kosten (z.B. Betriebskosten oder Sanierung der Geschäftsstelle). Weitere Informationen sind der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zu entnehmen.

Neben dem finanziell bewertbaren Aufwand werden im NABU Thüringen auf ehrenamtlicher Basis im Bereich des praktischen Naturschutzes, bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, bei der Betreuung von fachlich kompetenten und engagierten Naturschutzmachern sowie von ehrenamtlichen Vorständen in den NABU-Gruppen vor Ort viele Leistungen erbracht, die nicht bewertbar, nicht finanzierbar und doch von unschätzbarem Wert sind. Ohne dieses freiwillige ehrenamtliche Engagement wären viele Leistungen des NABU Thüringen nicht leistbar.

Wir danken allen Mitgliedern, Spendern, Förderern, staatlichen Stellen und Stiftungen für ihr Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft veröffentlicht der NABU Thüringen seine Zahlen und Fakten zum Verband im Internet.

› www.NABU-Thueringen.de/transparenz

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva in EURO	2018
A. Anlagevermögen	14.332 €
I. Sachanlagen	14.332 €
II. Finanzanlagen	0 €
B. Umlaufvermögen	2.205.331 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.029.564 €
II. Flüssige Mittel	175.767 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	833 €
Bilanzsumme	2.220.496 €

Passiva in EURO	2018
A. Eigenkapital	538.138 €
I. Kapital am Anfang des Wirtschaftsjahres	77.708 €
II. Rücklagen	459.000 €
III. Jahresergebnis	1.430 €
B. Rückstellungen	1.986 €
C. Verbindlichkeiten	276.870 €
I. Aus Lieferungen und Leistungen	27.773 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	249.098 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.403.501 €
Bilanzsumme	2.220.496 €

Naturerbe Bewahren und entwickeln

Die Naturschutzflächen in NABU-Hand nehmen in Thüringen weiter zu. So waren es im Jahr 2018 über 81 Hektar, beispielsweise in Niedertreba, an den Plothener Teichen, im Tontagebau bei Königshofen und am Windknollen bei Jena. Insgesamt besitzt der NABU nun fast 1.109 Hektar Naturschutzflächen,



die durch die NABU-Stiftung „Nationales Naturerbe“ verwaltet werden.

› www.NABU-Thueringen.de/schutzgebiete

Die Natur hat Freunde

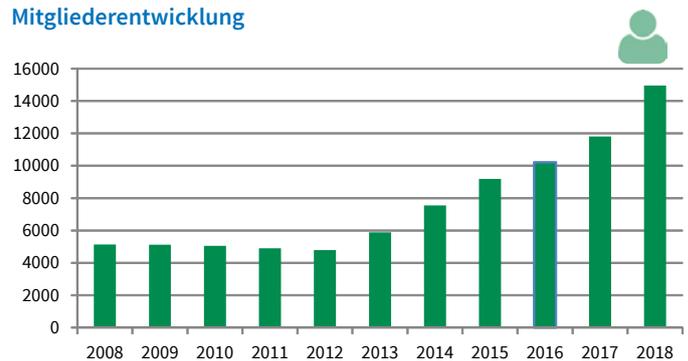
14.956 Mitglieder geschafft

Die positive Mitgliederentwicklung der vergangenen Jahre konnte auch 2018 weiter fortgesetzt werden. Damit baut der NABU Thüringen seine Position als mitgliedsstärkster Umweltverband im Freistaat Thüringen weiter aus. Die deutliche Zunahme zeigt sich in der Zahl von 14.956 Mitgliedern zum 31.12.2018, eine Zunahme um 3.149 Personen im Vergleich zum Vorjahr.

Die steigenden Mitgliederzahlen verdankt der NABU in erster Linie der professionellen Werbung durch die Firma Wesser. Es wäre schön, aus diesem Pool der Neumitglieder auch weitere Aktive zu gewinnen. Die Bedeutung zahlender Mitglieder für die Finanzierung unserer Arbeit und das politische Gewicht unseres Verbandes ist jedoch keinesfalls zu unterschätzen.

Aber auch die verbandseigene Werbung ist weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres Erfolgs, so konnten 2018 insgesamt 170 neue Mitglieder durch die ehrenamtlich Aktiven in den Kreisverbänden und Ortsgruppen gewonnen werden. Besonders hervorzuheben sind der NABU Henneberger Land mit 23 neuen Mitgliedern, der NABU Sömmerda mit 8 Eigenwerbungen sowie der NABU Altenburger Land, der NABU Gotha und der NABU Jena mit jeweils 6 Neumitgliedern.

Mitgliederentwicklung



NABU vor Ort

NABU Thüringen

Leutra 15
07751 Jena
Tel.: 03641/605704
Fax: 03641/215411
Lgs@NABU-Thuringen.de
www.NABU-Thuringen.de

NAJU Thüringen

Leutra 15
07751 Jena
Tel.: 03641/215410
Fax: 03641/215411
Info@NAJU-Thuringen.de
www.NAJU-Thuringen.de

NABU Altenburger Land

Parkstraße 1
04600 Altenburg
Altenburg@NABU-Thuringen.de
www.NABU-Altenburg.de

NABU Erfurt

Töttlebener Höhe 17
99098 Erfurt
NABU.Erfurt@t-online.de
www.NABU-Erfurt.de

NABU Gera-Greiz

Franz-Philipp-Straße 9
07937 Zeulenroda-Triebes
Tel.: 036628/83244
Vorstand@NABU-Gera-Greiz.de
www.NABU-Gera-Greiz.de

NABU Gotha

Brühl 2
99867 Gotha
Tel.: 03621/400917
Fax: 03621/736075
Info@NABU-Gotha.de
www.NABU-Gotha.de

NABU Henneberger Land

Am Lautenbach 5
98529 Suhl
Tel.: 03681/361318
Vorstand@NABU-Hennebergerland.de
www.NABU-Hennebergerland.de

NABU Ilmkreis

Johannissgasse 15
98693 Heyda
Tel.: 03677/877450
Info@NABU-Ilmkreis.de
www.NABU-Ilmkreis.jimdo.com

NABU Jena

Schillergässchen 5
07745 Jena
Tel.: 03641/228952
Post1@NABU-Jena.de
www.NABU-Jena.de

NABU Kyffhäuserkreis

Am Stufenberg 17
06577 Heldrungen
Tel.: 034673/97865

NABU Nordhausen

Barbarastraße 16
99752 Bleicherode
Tel.: 036338/60676
thiemt@freenet.de
www.Nordhausen.NABU-Thuringen.de

NABU Obereichsfeld

Reifenstein
Im Kloster 5
37355 Niederorsche
Vorstand@
Eichsfeld.NABU-Thuringen.de
www.Eichsfeld.NABU-Thuringen.de

NABU Saale-Holzland-Kreis

Talstraße 86A
07743 Jena
Tel.: 036427/21726
www.SHK.NABU-Thuringen.de
kl.goetze-shk@arcor.de

NABU Saalfeld-Rudolstadt

Kulmbacher Straße 53
07318 Saalfeld
Tel.: 03671/520813
Info@NABU-Saalfeld-rudolstadt.de
www.NABU-Saalfeld-Rudolstadt.de

NABU Schmalkalden-Meiningen

Neuer Weg 159
98617 Rhönblick OT Bettenhausen
Tel.: 036943/63227
Vorstand@NABU-SM.de
www.NABU-SM.de

NABU Sömmerda

Richard-Wagner-Straße 49
99610 Sömmerda
Tel.: 03634/3186822
Info@NABU-Soemmerda.de
www.NABU-Soemmerda.de

NABU Arbeitskreis

Teichgebiet Dreba-Plöthen
Ortsstraße 62
07806 Dreba
Tel.: 0152 26 25 39 29
Info@NABU-Dreba.de
www.NABU-Dreba.de

NABU Weimar-Apolda

Ernst-Toller-Straße 2c
99425 Weimar
Tel.: 03643/493914
NABU-Weimar@web.de
www.NABU-Weimar.de

Die Adressen unserer
NABU-Arbeitsgruppen,
-Landesfachausschüsse und
Infozentren finden Sie unter:

www.NABU-Thuringen.de



WIR SIND, WAS WIR TUN. [DIE NATURSCHUTZMACHER](#)

Wenn es um den Erhalt der Natur in Thüringen geht – um die Landschaften vom Harz bis zum Thüringer Wald, von der Werra bis zur Pleiße –, wird der NABU Thüringen aktiv. „Wir sind was wir tun. Die Naturschutzmacher“ lautet das Motto der aktuellen Imagekampagne und trifft die Arbeit des NABU im Kern: nicht nur über Natur- und Umweltschutz reden, sondern glaubwürdig anpacken. Nach diesem Motto handeln wir als mitgliederstärkster Umweltverband in Thüringen.